

Der Mädchenchor im Beethovensaal

*Beethovensaal der Stadthalle
Hannover: Konzert des Mädchen-
chors Hannover, Leitung Ludwig
Rutt.*

Zurückgekehrt von erfolgreicher Auslandsreise (Österreich, Ungarn), präsentierte sich der reizvoll anzuschauende und zum Teil schon recht flügge gewordene Mädchenchor mit Chormusik der Romantik, Neuzeit und ungarischer Folklore. Die Mädchen lösten in ihren virtuosen und textgepflegten Bravourstückchen sogar stürmischen Beifall des gut besetzten Saales aus und bewiesen so ihre Fortschritte.

Chorleiter Ludwig Rutt und seine Mitarbeiterin Gudrun Schröfel waren gut beraten, dank der schon recht fällig gewordenen Altstimmenbesetzungen sich auch mal an Brahms- und Schubert-Lieder heranzuwagen. Die Wärme weicher Septakkordik und typisch Schubertscher Figurationen (Barkarole und Ständchen) mischten sich in Verbindung mit den hübschen Klavierunterlegungen (Siegfried Stroh-

bach) zu einem angenehm räumlichen Wohlklang.

Disziplin der Aussprache, Terrasendynamik, Schattierungen bis zum hauchzarten Pianissimo und selbst vorwärtsdrängende Agogik gerieten auf den kleinsten Fingerwink des Dirigenten.

Benjamin Britten's etwas weihnachtlich gefärbtes „A Ceremony of Carols“ war mit seiner teils amerikanischen Musicalatmosphäre und konventionell-modernen Folkloreinschlag offenbar die richtige Kost für die begeistert auftrumpfenden Sängerrinnen, und in Koerppens ürtümlich-eigenwilligen „Gebete aus der Arche“ (nach Gedichten von Carmen Bernos de Gaszold) sang der Chor alle Sintflutnöte der eingepferchten Tiere mit eindringlich illustrierender Deutlichkeit.

Er wurde in homogener Partnerschaft von Christian Hartmann (Oboe), Almut und Hinrich Bergmeier (Violine, Viola) ausgezeichnet unterstützt.
W. W. Peters